

5. Mai 2024: Frühlingskonzert des Musikvereins Gretzenbach

15 Musizierende begeisterten zahlreiches Publikum

Ein Blick in die Protokolle des im Jahre 1877 gegründeten Musikvereins Gretzenbach zeigt, dass ihm schon mehrmals die Auflösung drohte. So auch vor einem Jahr. Corona, Todesfälle und den Austritt einiger Mitglieder schienen das Schicksal des Musikvereins zu besiegeln. Aber nicht alle wollten sich mit der Auflösung des Vereins abfinden. Ein Dutzend Unentwegte war bereit, mit grossem persönlichem Einsatz den Neuanfang zu wagen. Passende Literatur wurde angeschafft und glücklicherweise konnte mit Rolf Minder der perfekte Dirigent gefunden werden, welche die gleiche Philosophie wie die Mitglieder haben: Ein Schwerpunkt wird die Erarbeitung von Literatur sein, welche einerseits den Musikzierenden, aber andererseits auch dem Publikum Freude bereiten.

Ein bunter Melodienstrauss

Auf den vergangenen Sonntag lud der Musikverein zum Frühlingskonzert ein, wo ein bunter Melodienstrauss gespielt wurde. Nach den herzlichen Begrüssungsworten der umsichtigen Präsidentin Brigitte Höfler übernahm Deborah Beer das Mikrofon. Sie führte charmant und mit vielen Informationen durch das Programm. Mit dem schmissigen Marsch „Ardita“ von Donald Furlano wurde das Frühlingskonzert in der Kirche Gretzenbach eröffnet. Bereits hier merkte das zahlreich erschienene Publikum dass mit Freud und Hingabe musiziert wird. Die 3 Musikantinnen und 12 Musikanten bildeten eine Harmonie mit dem musikalischen Leiter Rolf Minder. Lüpfig gings weiter mit dem von Kurt Weber komponierten Walzer „Frühling in Gumpisbühl“. Gumpisbühl ist übrigens ein Ortsteil von Worb in Bern-Mittelland. „Dancing Queen“, „Take a Chance on Me“, „The Winner takes it all“ und „Thank you for the Music“ der bekannten Band ABBA hatte Frank Bernaerts arrangiert und zu einem schönen Medley zusammengestellt. Das gute Zusammenspiel zwischen dem Schlagwerk und dem Dirigenten sorgte dafür, dass die rhythmischen Klippen und Tempoänderungen sehr gut gemeistert wurden. Mit voller Konzentration wurde musiziert und die Zuhörerinnen bedankten sich für den schönen Vortrag mit tosendem Applaus. Der Cha-Cha-Beat „Night in Havanna“ beschreibt in der in Moll und Dur geschriebenen Komposition ein abwechslungsreiches Bild kubanischer Lebensart auf. Nun stand die erste Uraufführung des Konzertes auf dem Programm. „Em Ueli sis“ wurde nach einer Idee des Gretzenbachers Künstlers Ueli Hartmann durch Pascal Wüthrich aufgegriffen. Arno Müller, übrigens ein ehemaliger Dirigent des Musikvereins Gretzenbach, arrangierte die gepfiffene Melodie zu einer gefälligen Marschkomposition. Alle drei Mittäter dieser Uraufführung waren am Konzert anwesend. Der gesamte Kompositionsauftrag wurde durch Pascal Wüthrich und Konrad Wüthrich gesponsert.

ES-Horn-Solo beschreibt Jägerleben

Der schöne und moderne rassige Marsch „POP 31“ stellt vor allen die grossen Instrumente in den Mittelpunkt. Den Dirigentenstab schwang hier der Gastdirigent Eugen Busslinger. Er war es, der den nächsten Programmpunkt komponierte und selber dirigierte. Das Stück „Huntsmen“, gespielt von den beiden Solisten Rolf Minder und seinem Kollegen Arthur Lauener, zeigt das Jägerleben auf eindrückliche Art und Weise auf. Die beiden Solisten trugen die getragene Melodie am Anfang des Stückes sowie die virtuosen Teile sehr gekonnt vor. Dem Publikum machten die beiden Jagdhornbläser Eindruck, es verlangte eine Wiederholung. „Blue Night“ ist eine wunderschöne Beguine und wurde von Walter Schneider-Argenbühl geschrieben. Es ist eine Mischung von karibischen, französischen und lateinamerikanischen Tanzformen. Von Michael Jackson stammt „Heal the World“. Dieser Vortrag ist ein Appell, die Welt zu heilen und zu einem besseren Ort zu machen, das man vor allem in der jetzigen Zeit brauchen kann. Der holländische Dirigent und Arrangeur Rieks van der Velde hat das wunderbare Blasmusikarrangement geschaffen, mit welchem der offizielle Programmteil beendet wurde. Da die Darbietungen dem zahlreich erschienen Publikum gefielen, verlangte es zwei Zugaben. Als Erste wurde der Dixieland „TOP-FIT“ von Lex Abel vorgetragen. Dass die Musikantinnen und Musikanten, 12 der 15 Musizierenden sind bereits im Pensionsalter, noch Fit sind, bewiesen sie mit dem dargebotenen und beim Publikum besten angekommenem Konzert. Auch die zweite Zugabe „Freundschaftsklänge“ widerspiegelt den Musikverein Gretzenbach, den hier wird die Kameradschaft gross geschrieben. Das Frühlingskonzert in der Kirche zeigt auf, dass auch mit einer kleinen Formation ein schönes Konzert dargeboten werden kann und nicht unbedingt Spielgemeinschaften oder Auflösungen angestrebt werden müssen. Doch dafür braucht es Anpassungen bei der Stückwahl und sehr viel Engagement von Dirigent und Musizierenden.

Bericht: René Birri

Fotos: Ivo Schädler